

669 Schamröte.

Mit den folgenden Gedanken will ich keinesfalls jemanden von meiner Meinung überzeugen. Die folgenden Zeilen sind Eigetherapie und Frustrbekämpfung. Also nicht unbedingt weiterlesen!

Was machen wir uns oft lustig über die immer wiederkehrenden Verneigungen der Muslime gegen Mekka. Der Gebetsruf: „Allahu akbar!“ erscheint mit einem bärtigen Moslem, Stirne am Boden, fast in jeder fünften Karikatur. Wir sollten uns darüber schämen!

Ist Dir in der vergangenen Woche am World Economic Forum WEF in Davos nichts aufgefallen? In was hat sich dieser Anlass von solchen Karikaturen abgehoben?

Die Moslems haben, wenn sie sich wieder aufrichten keine braunen Zungen!

Die meisten anwesenden Politiker, Organisatoren des WEF, Konzernchefs, etc. schon!

Ich bin in dieser Woche der geschwungenen, voraussichtlich nutzlosen Ansprachen und Diskussionen kaum aus dem Schaudern rausgekommen. Die Krönung war die Ansprache Trumps.

Wie degeneriert sind wir geworden. Ich kann ja die Flugzeug-Spotter noch begreifen, die sich bei der Ankunft der Trump`schen *Air Force One* rund um den Flughafen Kloten drängten, um ein Bild der anschwabenden Luxus-Hundehütte des grössten aller Staatsmänner auf Erden schiessen zu können. Sie äusserten immerhin stereotyp ihre Beteuerung, wirklich nur wegen des Flugzeuges und nicht wegen des Inhaltes dieses Riesenjumbos angereist zu sein. Ich muss es ihnen glauben, denn kaum einer von ihnen konnte sich nur die geringste Hoffnung machen, mit einem damischen Lächeln des blonden US-Egomanen beschenkt zu werden.

Man darf gar nicht darüber nachdenken, mit wie viel Aufwand die Schweiz diese absolute Nullnummer unterstützt hat. Die Kosten waren immens, das Resultat unter dem Gefrierpunkt. Dazu kam noch, dass sich die amerikanischen Besucher erfrechten, Davos richtiggehend zu besetzen. Nichts ging mehr in diesem Höhenkurort ohne Einverständnis von Trumps Entourage, als der „grösste Staatsmann aller Zeiten“ durch dessen Strassen chauffiert wurde. Die eigens eingeflogenen Limousinen verstopften stundenlang bei laufenden Dieselmotoren die Verkehrswege. Wehe, jemand hätte sich offiziell darüber beschwert. Dass den anderen Gästen und Einheimischen in der frischen

Bergluft beim Atmen die Lungen brannten, "who cares"! Die Schwaden von amerikanischen Dieseldämpfen werden wieder verschwinden. Aber ein Eindruck dieser Show wird sich in meinem und vielen anderen Köpfen unauslöschlich einprägen:

Die Menschheit muss nun völlig degeneriert sein!

Viele werden sich hoffentlich gefragt haben:

- Was war überhaupt der Sinn und die Essenz des Trump-Besuches?
- Wie sieht die Bilanz aus?
- Welches Bild hat die Schweiz weltweit hinterlassen?

Nicht mehr aus dem Kopf bringe ich das Bild des unterwürfig agierenden WEF-Gründers Klaus Schwab. Seine Anbiederung in Wort und Gestik hat ihm alle über die Jahre erarbeiteten Verdienste wieder abgenommen. Ich habe mich verwundert, dass er nicht noch darum gebeten hat, Trumps Haare küssen zu dürfen. Er hat mit seiner Lobhudelei seine eigenen Prinzipien verraten. Wie kann man so falsch auftreten? Unglaublich, man erschauerte unweigerlich beim Zuschauen.

Ich habe kaum einmal eine hohlere, inhaltlosere Rede eines Staatsmannes gehört als diejenige von Trump. Es konnte auch nicht erstaunen, dass er ausgerechnet vom *Blick*, unserem Schweizer Boulevard-Blatt, fasziniert war und dem Chefredaktor an Ort eine Unterschrift auf die Titelseite mit seinem Konterfei leistete. Erstaunlich? Keinesfalls! Ist der Blick doch voller Bilder. Um andere Zeitungen verstehen zu können muss man ja lesen können!

Wir mokieren uns über Putin und seine Pläne. Wir haben Angst vor den Chinesen und ihrer Wirtschaftsmacht. Wollen wir eine Wette abschliessen, dass die Staatschefs Russlands und Chinas, wie auch der Nordkoreaner, zuhause eine Flasche Sekt geöffnet haben, als sie der Rede Trumps am WEF zugehört haben? Sie haben sich auf die Schulter geschlagen und sicher schallend gelacht. Das ist der grösste Staatsmann der Welt? Der führt die einst stolze Weltmacht USA selber in die Abfallgrube. Wie muss die westliche Welt degeneriert sein, dass sie einem solchen Polit-Neandertaler und Egomanen in diesem Masse huldigt! Da können die asiatischen und russischen Strippenzieher ruhig zuwarten.

Bezeichnend war die anschliessende Diskussion beim Fernsehen SRF über die Rede. Sogar der anwesende Wirtschaftsprofessor der amerikanischen Yale-Universität liess sich anmerken, dass er in der Rede Trumps beim besten Willen

ausser Selbstbeweihräucherung keine Substanz feststellen könne. Der Präsident der Handelskammer Schweiz-USA, Martin Naville, der sonst immer eine die USA lobende Antwort weiss, wand sich eher verlegen bei Fragen nach dem Wert und den substantziellen Aussagen in der Rede. Seine Interpretationen wirkten völlig hilflos.

Und dass Trump dann noch auf die Presse losging und sogar noch völlig unpassend zum aktuellen Anlass seine ehemalige politische Gegnerin und Konkurrentin Hillary Clinton in die Pfanne haute, regte einige Gäste im Plenum zu Buh-Rufen an. Wann hat es das schon einmal gegeben?! Es passte zu seinem "Hohen Lied" auf sich selbst, in dem er dauernd Vorleistungen seines Vorgängers Obama negierte und sich selbst zuschrieb.

So, genug jetzt! Möglichst schnell diesen Auftritt eines leider kaum einschätzbaren Staatschefs und Egomane vergessen und hoffen darauf, dass er möglichst wenig Schaden anrichtet in seiner Amtszeit und in seinem Land. Denn die Logik lässt es nicht zu, dass seine Idee, dass jedes Land vor allem oder sogar nur auf sich selber schauen soll, uns weiterbringen wird. Man stelle sich eine solche Haltung untereinander in der eigenen Familie vor!

Denn was sind wir den eigentlich anderes auf dieser Erde als eine grosse Familie!